



Als der weiland ... Herr Christian Loeber, der heiligen Schrift  
hochberuehmter Doctor, Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Gotha und  
Altenburg Hochbestallter Kirchen- und Consistorial-Rath, auch General-  
Superintendens, und Pastor-Primarius allhier, den 26sten Decem. 1747.  
seelig verschied, nach geschehener Beerdigung in die Bartholomäi-Kirche  
den 3. Sonntag nach Epiphantias 1748. die Gedächtnis-Predigt gehalten  
wurde, wolte ... das schuldige Beyleid durch nachstehendes Trauergedicht  
bezeige

Altenburg

LP P 4° I, 00026 (06,16)

[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00011943](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00011943)

urn:nbn:de:urmel-53a9180c-a6b5-4340-be73-3b9fbb85627a7-00011160-12

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



6116

Als der weiland

Magnificus, Hochwürdige und Hochgelahrte Herr,

**S e r r**

**Christian Löber,**

der heiligen Schrift hochberühmter Doctor,  
Er. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Gotha und Altenburg  
Hochbestallter Kirchen- und Consistorial-Rath, auch General-Superin-  
tendens, und Pastor Primarius allhier,

den 26sten Decemb. 1747. selig verschied,

und

nach geschעהener Beerdigung in die Bartholomäi-Kirche

den 3. Sonntag nach Epiphaniaß 1748.

die Gedächtnis-Predigt gehalten wurde,

Wolte

gegen den Wohlseeligen

die gebührende Hochachtung

und

gegen die hochbetrübtten Leidtragenden

das schuldige Beyleid

durch nachstehendes Trauergedicht

bezeigen

das hiesige Hof und Stadt-Ministerium.

\*\*\*\*\*

Altenburg,

gedruckt bey Paul Emanuel Richten, Fürstl. Sächs. Hofbuchdrucker.

urn:nbn:de:urmel-53a9180c-a6b5-43  
40-be73-3b9fbb85627a7-00011160-12



er, Løber, Deinen Nahmen ehret,  
Und Deines Endes Nachricht höret,  
Wird inniglich vom starken Schmerz  
gerührt.

Hier klagt man die verlohrnen Gaben,  
Die Stadt und Land genuzet haben,  
Da schallt Dein Lob, das Deinem Ruhm gebührt:  
Dort weint Dein Haus um Dich verdiente Thränen,  
Die sich nach Dir, im Stand des Kummers, sehnen.

Durch welches letzte Ehrenzeichen  
Kann unsre Priesterschaft bezeigen,  
Was in der Brust ein jedes Mitglied fühlt.  
Durch welches Wort voll Geist und Leben  
Kann dieses Blatt die Lindrung geben,  
Die unser Wunsch und Trauerlieb erzielt.  
Wie schwer wirds uns, die bitterste der Pflichten  
Bey Deiner Gruft, o Seelger, zu verrichten.

Edoch ertönt, gedämpfte Saiten,  
Und sagt der Zukunft später Zeiten,  
Wie sehr auch uns Sein schneller Fall bewegt.  
Bermeldet, was für Gram und Schmerzen  
In unsern Ihm geneigten Herzen  
Die Schreckenspost von Seinem Tod erregt.  
Doch dies Gedicht wird unser Leid nicht fassen,  
Wir werden nie die Seufzer völlig lassen.

**N**ach Gott! der ganze Priesterorden  
Ist hier durch Ihn zu Waisen worden:  
Uns fehlt nunmehr ein weises Oberhaupt,  
Das Oberhaupt, das uns regieret,  
Das Stadt und Gotteshaus gezieret,  
Hat leider! uns des Schicksals Macht geraubt,  
Wir alle sind durch Dessen Tod betrübet,  
Der uns als Freund und Gönner sonst geliebet.

**D**er Kirche stirbt in Ihm ein Lehrer,  
Der recht und eifrig Seine Hörer  
Vom Lasterweg zur Bahn der Tugend wies:  
Der, angereizt von Seiner Bürde,  
Als ein getreuer Seelenhirte,  
Die Seinen nicht verirrt verderben ließ.  
Wie floh zu Ihm das Volk in Seinen Tempel!  
Wie hante sie Sein Wort und Sein Exempel!

**V**ergleichen Männer zu verliehren,  
Die Amt und Stand der Priester zieren,  
Die Freund und Feind auch noch erblast verehret;  
Die lauter lehren, heilig leben,  
Und Gottes Ruhm, nicht sich, erheben;  
So ein Verlust, ist Klag und Thränen werth.  
O dürften wir die solchen Vorzug haben  
Im späten Herbst des Alters erst begraben!

**N**och was verwünschen wir vergebens  
Die Flüchtigkeit des kurzen Lebens,  
Das die Natur uns länger nicht bestimmt?  
Was will sich das Geschöpf beklagen,  
Wenn nach so vielen Jahr und Tagen  
Der Schöpfer ihm das Leben wieder nimmt?  
Wir fallen dir, bey unsers Lobbens Ende,  
Allweiser Gott! voll Demuth in die Hände.

**G**ott, diese Weisheit deiner Werke  
Schafft unserm Geist erneute Stärke  
Und hält mit Macht der Seufzer Ausbruch auf.  
Die Vorsicht fügt vom ersten Jahre  
Des Menschen Schicksal bis zur Bahre,  
Dies hemmt bey uns der Klagen freyen Lauf.  
Die Vorsehung hat Lobern uns gegeben,  
Sie schließt nun auch Sein wohlgeführtes Leben.

**G**möchte dieser Trost auch rühren  
Mit gleicher Kraft, wie wir sie spüren,  
Euch, die Sein Fall mit Ihm zur Erde neigt:  
O würden die betäubten Sinne  
Die Seeligkeit des Todten inne,  
Die sich uns hier in dunkeln Bildern zeigt:  
So würde sich der Behmuth Größe mindern,  
Und dieser Blick der Trennung Schmerzen lindern.

**I**hr, die Sein Mund bisher gelehret,  
Die ihr Sein letztes Wort gehöret,  
Forscht in der Schrift, die Gott uns anvertraut.  
Sucht eures Lobbens letzten Willen  
So lange heilig zu erfüllen,  
Bis daß auch ihr der Gottheit Wesen schaut.  
Wir wollen stets ein rühmlichs Angedenken  
Dem theuren Greiß auch in der Erde schenken.





urn:nbn:de:urmel-53a9180c-a6b5-43  
40-be73-3b9fbb85627a7-00011160-51

LP-P-4-I-00026-06-16

---

**Projekt:** Gelegenheitsschriften  
**Anlegedatum:** 24.07.2018  
**Scanstation:** Atiz  
**Titel:** Als der weiland ... Herr Christian Loeber, der heiligen  
Schrift hochberuehmter Doctor ... nach geschehener  
Beerdigung ... Die Gedächtnis-Predigt gehalten wurde,  
wolte ... das schuldige Beyleid durch nachstehendes  
Trauergedicht bezeigen  
**Signatur:** LP P 4° I, 00026 (06,16)  
**PPN:** 36441555X

---

urn:nbn:de:urmel-53a9180c-a6b5-43  
40-be73-3b9fbb85627a7-00011160-61